

Region

Wetzikon sagt Ja zum Fernwärmenetz – mit einem Vorbehalt

Wetzikon Das Resultat ist deutlich: Die Wetzikerinnen und Wetziker wollen ein Fernwärmenetz. Trotzdem müssen sie im Herbst nochmals an die Urne.

Bettina Schnider

Es geht um viel Geld: 80 Millionen Franken umfasst der Rahmenkredit für den Aufbau der Fernwärmeversorgung in Wetzikon ab Kezo und Ara Flos. Doch die Stimmberechtigten scheinen diese Kosten nicht zu scheuen: Sie stimmten am Sonntag der Vorlage mit 77,8 Prozent zu. Die Stimmbeteiligung lag bei 37,69 Prozent.

Entsprechend gross ist die Freude beim zuständigen Stadtrat Heinrich Vettiger (SVP). «Das ist ein Glanzresultat und ein Quantensprung für die Wärmeversorgung in Wetzikon.»

Vorlage mit Preisschild

Das Resultat überrascht nicht: Alle im Parlament vertretenen Parteien unterstützten die Vorlage – zuletzt auch die SVP, deren Logo auf den Abstimmungsplakaten fehlte.

Einzig eine Gruppe von Umweltschützern um die Gruppierung Pro Oberland machte Stimmung gegen das Vorhaben. Ihre Begründung: Abfall zur Energiegewinnung zu verbrennen, sei keine nachhaltige Lösung. Doch ihre Argumente vermochten nicht zu überzeugen.

Zudem haben die Wetzikerinnen und Wetziker bereits 2020 zum Ausdruck gebracht, dass sie Fernwärme nutzen wollen. Damals haben sie den Gegenvorschlag zur Fernwärme-Initiative angenommen, mit 86 Pro-



Freuen sich über das deutliche Ja (von links): Gemeinderat Kaspar Spörri (Grüne), Stadtrat Heinrich Vettiger (SVP), Stadträtin Christine Walter Walder, Gemeinderat Raphael Zarth und Kantonsrat Benjamin Walder (alle Grüne). Foto: PD

zent. Diese hatte dem Stadtrat den Auftrag erteilt, einen Vorschlag für die Transformation der Wärmeversorgung auszuarbeiten.

Ihren Ursprung hatte die Initiative in der Maturaarbeit vom heutigen Kantonsrat Benjamin Walder (Grüne). Dass der Umsetzungsvorschlag nicht mehr ganz

so viel Zustimmung findet, kann seine Freude nicht trüben. «Wenn ein Projekt ein Preisschild hat, ist es üblich, dass der Ja-Anteil etwas tiefer ausfällt als beim Grundsatzentscheid», sagt er. «Es ist sehr schön, dass eine Idee, die ich als junger Maturand hatte, jetzt eine Tragweite von Jahrzehnten hat», ergänzt der Kantonsrat. Das erfülle ihn auch mit Demut.

Parlament oder Volk?

Trotz dem klaren Ergebnis gibt es einen juristischen Knackpunkt. Das Fernwärmenetz wird dereinst von einer Aktiengesellschaft betrieben werden, an der die Stadt mit 60 Prozent beteiligt ist. Die restlichen 40 Prozent werden von der Energie 360° AG gehalten, die sich vollständig im

Besitz der öffentlichen Hand befindet.

Das Aktienkapital der Stadt beträgt mindestens 21 Millionen Franken. Für die Erhöhung des Eigenkapitals oder die Gewährung eines Darlehens an die Fernwärmegeellschaft stehen mit dem Rahmenkredit weitere 59 Millionen Franken zur Verfügung.

Die Gründung der Fernwärmegeellschaft ist die Ausgliederung einer Gemeindeaufgabe. Deshalb ist ein sogenannter Ausgliederungserlass nötig. In der Vorlage war vorgesehen, diese Kompetenz ans Parlament zu übertragen. Dagegen hat der Bezirksrat Hinwil wenige Tage vor der Abstimmung juristische Bedenken angemeldet. Das Volk müsse über diesen Erlass entscheiden.

Netz bis 2030

«Für den Stadtrat ist wichtig, dass wir das Projekt so schnell wie möglich umsetzen können», sagt Heinrich Vettiger. «Deshalb wollten wir keine juristische Auseinandersetzung, sondern werden diesen Erlass voraussichtlich im September vors Volk bringen.» Noch vor den Sommerferien soll die Vorlage dem Parlament unterbreitet werden.

Erst nach der Volksabstimmung kann die Stadt den Rahmenkredit verwenden und die Aktiengesellschaft gründen. Vettiger macht sich aber keine Sorgen, dass die Wetzikerinnen und Wetziker im Herbst anders abstimmen als heute.

Auch auf den sportlichen Zeitplan des Projekts hat der Entscheid des Bezirksrats keinen Einfluss. «Die Planungsarbeiten gehen weiter», betont der Ressortvorsteher für Tiefbau, Umwelt und Energie.

Bereits 2025 sollen erste Haushalte in Robenhausen Wärme der Ara Flos beziehen können. Ein Jahr später könnten die ersten Bezügerinnen und Bezüger ab Kezo angeschlossen werden. Bis im Jahr 2030 ist geplant, dass alle vorgesehenen Gebiete erschlossen sind.

«Für den Stadtrat ist wichtig, dass wir das Projekt so schnell wie möglich umsetzen können.»

Heinrich Vettiger
Stadtrat (SVP)

Resultate der Abstimmungen

	NATIONALE VORLAGEN								
	OECD/G20-Mindestbesteuerung			Klima- und Innovationsgesetz			Covid-19-Gesetz		
BEZIRK HINWIL	Ja	Ja-%	Nein	Ja	Ja-%	Nein	Ja	Ja-%	Nein
Bäretswil	1199	70,1	512	699	40,5	1028	755	43,7	973
Bubikon	2049	77,2	607	1407	51,8	1310	1490	55,2	1210
Dürnten	1797	76,4	556	1177	49,2	1214	1271	52,7	1143
Fiscenthal	499	62,2	303	258	31,8	553	283	35,1	524
Gossau	2510	77,1	746	1557	46,9	1760	1724	52,3	1575
Grünigen	876	72,8	327	539	43,7	694	579	46,7	660
Hinwil	2735	77,9	777	1679	47,2	1881	1893	53,3	1657
Rüti	2407	74,4	829	1749	53,5	1519	1811	54,8	1496
Seegräben	417	79,4	108	301	56,2	235	308	57,9	224
Wald	1844	70,8	759	1326	49,3	1362	1338	50,0	1336
Wetzikon	4528	76,6	1382	3364	55,8	2666	3595	59,6	2434
TOTAL HINWIL	20861	75,1	6906	14056	49,7	14222	15047	53,2	13232
BEZIRK PFÄFFIKON									
Bauma	1147	74,4	394	601	38,3	967	657	41,7	919
Fehraltorf	1561	82,3	335	1047	54,5	876	1157	60,1	768
Hittnau	994	76,3	308	638	47,8	697	662	49,9	666
Illnau-Effretikon	3440	78,5	941	2609	58,6	1844	2813	63,5	1619
Lindau	1366	78,6	372	869	49,2	897	1030	58,8	722
Pfäffikon	2239	78,0	633	1713	57,1	1286	1791	59,8	1202
Russikon	1273	81,1	296	723	45,6	864	867	54,9	712
Weisslingen	959	81,6	216	595	50,3	589	672	57,0	507
Wila	467	72,4	178	274	41,3	389	290	44,1	368
Wildberg	279	76,2	87	140	37,6	232	170	46,0	200
TOTAL PFÄFFIKON	13725	78,5	3760	9209	51,6	8641	10109	56,8	7683
BEZIRK USTER									
Dübendorf	5226	79,5	1351	3887	58,4	2770	4270	64,5	2351
Egg	2184	79,8	552	1529	54,6	1270	1680	60,6	1093
Fällanden	1938	81,4	443	1454	60,3	958	1540	64,3	857
Greifensee	1305	81,9	288	1057	65,6	554	1076	67,1	528
Maur	2893	82,7	604	2010	57,1	1509	2279	65,0	1226
Mönchaltorf	985	77,6	285	737	56,7	562	805	62,7	478
Schwerzenbach	1050	80,3	258	812	61,7	505	867	67,6	415
Uster	8253	77,5	2398	7033	64,9	3806	7303	67,7	3493
Volketswil	3574	79,9	898	2353	51,6	2211	2753	61,3	1735
Wangen-Brüttisellen	1551	80,2	384	992	50,7	965	1212	62,0	744
TOTAL USTER	28959	79,5	7461	21864	59,1	15110	23785	64,8	12920
TOTAL KANTON ZH	325482	76,6	99230	270333	62,5	162485	285571	66,5	144100
TOTAL SCHWEIZ	1803174	78,5	495277	1381133	59,1	956814	1438151	61,9	883740

Acht Abendkonzerte in der Kirche Effretikon

Illnau-Effretikon Die schon traditionellen Abendkonzerte in der Kirche Effretikon finden dieses Jahr jeweils am Donnerstag statt, weil die Kirche die Räume am Freitag selber braucht.

Max Baracchi und Brigitte Venzens haben auch dieses Mal ein interessantes Programm zusammengestellt. An acht Abenden wird Klassik, Folklore, Jazz und zeitgemässe Unterhaltung angeboten. Zwei Konzerte noch vor den Sommerferien und sechs Konzerte im Herbst stehen auf

dem Programm. Besonders sticht das Konzert am 28. September des bekannten Hackbrett-Virtuosen Nicolas Senn heraus mit dem Trio Fontane. (Vorverkauf ab 1. Juli unter www.abendkonzerte-effretikon.ch).

Vielseitiges Repertoire

Am kommenden Donnerstag, 22. Juni, steht das zweite Konzert der Reihe an mit dem Auftritt des Gabrieli-Quartett, verstärkt mit einem Organisten. Das Quartett widmet sich dem viel-

seitigen Konzert-Repertoire für zwei Trompeten (Variant-Instrumente Kornett und Flügelhorn) und zwei Posaunen, das von der Renaissance bis hin zur aktuellen neuen Musik reicht, unter Einbezug von Werken jazzigen und unterhaltungsmusikalischen Inhalts. (zo)

Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr (Türöffnung 18.30 Uhr). Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Mehr Infos unter www.abendkonzerte-effretikon.ch.

Gestaltungsplan Aawisen geht ans Wetziker Parlament

Wetzikon Der Wetziker Stadtrat genehmigt den Antrag und Weisung zum privaten Gestaltungsplan Aawisen und unterbreitet ihn dem Parlament zur Beschlussfassung. Dies schreibt er in einer Medienmitteilung.

Auf dem Areal Aawisen soll eine attraktive, zukunftsorientierte und nachhaltige Überbauung mit vielfältigen Nutzungen erstellt werden. Die Teilrevision des Gestaltungsplans ermöglichte mehr Wohnraum sowie qua-

litätvolle Aussenräume, einen besseren Zugang zum Aabach und dem Naturschutzgebiet. Ausserdem sollen teilweise öffentlich zugängliche Bereiche und mehr begrünte Flächen angelegt werden. (zo)